

Evaluation als diskursive Zukunftsforschung: Ein Beitrag für politisches Lernen?

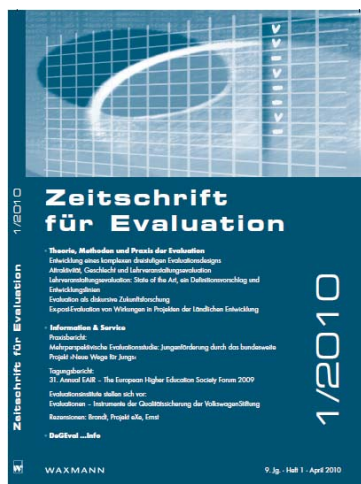
Silke Gülker

WZB Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Zusammenfassung

Wie kann wissenschaftliche Evaluation politische Lernprozesse unterstützen? Dieser Frage stellt sich der Beitrag theoretisch und forschungspraktisch. Theoretisch wird für eine Neubewertung von Wissen und Deutung als Forschungsgegenstand, für den Einbezug von Implementationsexperten als lernende Akteure und für Diskurs als Forschungsmethode argumentiert und gezeigt, dass die Zukunftsforschung für diese Anforderungen geeignete Konzepte bereit hält. Für die Evaluierung des komplexen und normativ umstrittenen Gegenstandes der Reform der Arbeitsvermittlung wurde ein diskursives Delphi-Verfahren entwickelt und umgesetzt. Rund 150 Vertreterinnen und Vertreter öffentlicher und privater Vermittlungsagenturen, von Arbeitgebern und Gewerkschaften entwickelten in einer Kombination aus anonymer Online-Befragung und persönlichen Diskussionsveranstaltungen Bewertungen zur Zukunft der Arbeitsvermittlung. Im Laufe des rund neunmonatigen Prozesses wurde der Diskurs über die Rollenteilung zwischen öffentlichen und privaten Vermittlungsagenturen für neue Optionen geöffnet und so politisches Lernen ermöglicht.

Schlagwörter: Evaluation, Zukunftsforschung, Arbeitsvermittlung, Politisches Lernen



Herausgeber(innen):

Prof. Dr. Reinhard Stockmann, Universität des Saarlandes
(Geschäftsführender Herausgeber)
Prof. Dr. Gerd-Michael Hellstern, Universität Kassel
Prof. Dr. Helmut Kromrey, Berlin
Prof. Dr. Helfried Moosbrugger, J.-W.-Goethe-Universität FfM
Prof. Dr. Hildegard Müller-Kohlenberg, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Dr. Christiane Spiel, Universität Wien
Prof. Dr. Hellmut Wollmann, Humboldt-Universität Berlin

Redaktion:

Stefanie Kihm
Universität des Saarlandes
FR 5.2 – Soziologie; Postfach 151 150
D-66041 Saarbrücken
Tel. 0681/302-4328; Fax. 0681/302-3899
E-mail: redaktion@zfev.de; Web: www.zfev.de